

# Solide Zahlen in unruhiger Zeit

**Bilanz der Banken** Die Zeiten für Häuslebauer sind weiter schwierig. Warum die VR-Bank Ellwangen 2023 dennoch mehr neue Kredite vergeben konnte. *Von Robert Schwarz*

## Ellwangen

**T**rotz hoher Kreditzinsen, der allgemeinen Unsicherheit und der Inflation hat die VR-Bank Ellwangen 2023 ein gutes Darlehenswachstum erzielt. Zinsergebnis und Provisionsüberschuss sind gestiegen, der Gewinn leicht gesunken: „Wir sind mit der Entwicklung und dem erwirtschafteten Ergebnis angesichts der Herausforderungen zufrieden“, sagte Vorstandssprecher Jürgen Hornung bei der Vorlage der vorläufigen Bilanzzahlen. Die Zeiten für private Häuslebauer bleiben dennoch schwierig: Zwar sinken seit einigen Monaten die Zinsen für Baufinanzierungen, die hohen Baukosten und die Unsicherheit bei möglichen Förderungen machen die Kalkulation für Eigenheimfinanzierer schwierig.

„Ich habe es in 30 Jahren als Banker zum ersten Mal erlebt, dass Fördertöpfe über Nacht geschlossen wurden.“

**Bernd Finkbeiner**  
VR-Bank Ellwangen

Treiber des Kreditwachstums – die VR-Bank vergab 2023 neue Kredite mit einem Volumen von 148 Millionen Euro – sei neben Investitionskrediten für erneuerbare Energien die Nachfrage nach energetischen Sanierungen und Modernisierungen gewesen,



Von links: Vorstandssprecher Jürgen Hornung, Aufsichtsratschef Manfred Hahn, Vorstandsmitglied Bernd Finkbeiner.

Foto: VR-Bank Ellwangen

so Hornung weiter. „Die Unsicherheit mit Blick auf die verfügbaren Fördermittel sowie die Ausgestaltung des neuen Heizungsgesetzes veranlasste einige Kunden jedoch auch dazu, geplante Bauvorhaben oder Sanierungen vorerst aufzuschieben“, erklärt der Vorstandssprecher.

Hornungs Vorstandskollege Bernd Finkbeiner ergänzt: „Ich habe es in 30 Jahren als Banker zum ersten Mal erlebt, dass Fördertöpfe über Nacht geschlossen wurden.“ Das verkomplizierte die Planungen für Baufinanzierungen. Hinzu kommen die stark gestiegenen Baukosten. Positiv beurteilt Finkbeiner die Entwicklung der Zinsen für Baufinanzierungen. „Seit Oktober sind diese

von durchschnittlich fünf Prozent auf vier Prozent gesunken.“ Der Grund: Der Markt preise die kommenden Zinssenkungen der EZB bereits ein. Die Bankenbranche geht davon aus, dass der Leitzins von aktuell 4,5 Prozent noch in diesem Jahr spürbar nach unten korrigiert wird.

Für Anleger bedeutet der hohe Leitzins: Sparen lohnt sich wieder. Viele Direktbanken lockten Neukunden im vergangenen Jahr mit Zinsen für Tages- und Festgeld von um die vier Prozent – allerdings meist auf einen bestimmten Zeitraum begrenzt. „Diese Schaufensterkonditionen entsprechen nicht unserer Geschäftsphilosophie“, sagt Hornung. Einige Kunden konnten in-

des nicht widerstehen: Auch deshalb sind die Kundeneinlagen bei der VR-Bank um 5 Millionen auf 857 Millionen Euro zurückgegangen. Weiterer Grund: Da selbst die höheren Zinsen die Inflation 2023 nicht ausglich, streuen viele Kunden ihr Vermögen breiter und legen es zum Beispiel in Wertpapieren an. Entsprechend ist der Wertpapierbestand der Ellwanger Kunden bei der genossenschaftlichen Union Investment um 80 Millionen auf 511 Millionen Euro gestiegen.

Wie im Vorjahr erhalten die Mitglieder der VR-Bank Ellwangen eine Basis-Dividende von 1,5 Prozent. Dazu kommen weitere Boni, je nachdem, wie aktiv die Mitglieder die Bank nutzten. „Mehr als 1000 Mitglieder erhalten eine Dividende von 9,2 Prozent“, sagt Finkbeiner. Die Durchschnittsdividende liegt bei knapp mehr als vier Prozent. Das operative Ergebnis von 6,9 Millionen Euro bezeichnet Hornung als „solides Ergebnis in herausfordernden Zeiten“.

**Die VR-Bank Ellwangen in Zahlen (vorläufig, Stand 31.12.2023, in Klammer Vorjahreszahlen)**

<b>Bilanzsumme</b>	1,129 Mrd. Euro (-4,1 %)
<b>Kundeneinlagen</b>	857 Mio. Euro. (-0,6 %)
<b>Kundenkredite</b>	783 Mio. Euro. (+3,4 %)
<b>Betreutes Kundenvolumen</b>	2,8 Mrd. Euro (+7,7 %)
<b>Zinsüberschuss</b>	15,9 Mio. Euro (+4,6 %)
<b>Provisionsergebnis</b>	8,0 Mio. Euro (+3,9 %)
<b>Teilbetriebsergebnis</b>	6,9 Mio. (-5,5 %)
<b>Mitarbeiter</b>	155